

# Zeugenheft

Georg König

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr.:

4105



Günther Nickel  
Berlin 36

1 ]s 1. 64 [RSHA]



# N. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des ~~HA~~-Angehörigen, der für sich  
oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

K ö n i g Georg

Dienstgrad: ~~HA~~-Oberscharf. ~~HA~~-Nr. 61 801

Sip. Nr. 90 018

Name (leserlich schreiben): K ö n i g Georg

in ~~HA~~ seit Dezemb. 1932 Dienstgrad: ~~HA~~-Oberscharführer ~~HA~~-Einheit: ~~HA~~-TV

in SA von --- bis ---, in HJ von --- bis ---

Mitglieds-Nummer in Partei: 1 918 380 in ~~HA~~: 61 801

geb. am 27. April 1911 zu Meerane i./Sa. Kreis: Glauchau

Land: Sachsen jetzt Alter: 29 Jahre Glaubensbekenntnis: Gottglg.

Jetziger Wohnsitz: Kdtr. K. L. Bu. W e i m a r Wohnung: ---

Beruf und Berufsstellung: ~~HA~~-Unterführer

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? ---

Liegt Berufswechsel vor? ---

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

SA Sportabzeichen

Staatsangehörigkeit: Deutscher

Ehrenamtliche Tätigkeit: ---

Dienst im alten Heer: Truppe --- von --- bis ---

Freikorps . . . . . von --- bis ---

Reichswehr . . . . . von --- bis ---

Schutzpolizei . . . . . von --- bis ---

Neue Wehrmacht . . . . . von --- bis ---

Letzter Dienstgrad: ---

Frontkämpfer: --- bis ---; verwundet: ---

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: ---

Personenstand (ledig, verheiratet, geschieden -- seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? Gottgläubig die zukünftige Braut (Ehefrau)? ev./luth.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja -- nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja -- nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? ---

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja -- nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ---

Wann wurde der Antrag gestellt? ---

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja -- nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja -- nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? ---



## Lebenslauf:

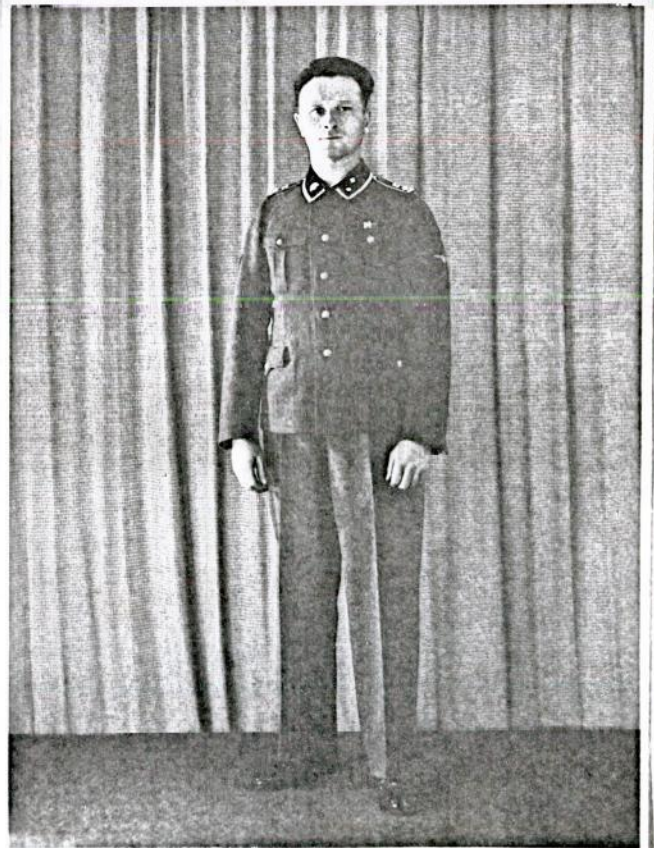
(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Ich Wilhelm Georg König, geboren am 27.4.1911 im  
Museum in Hefen, bin der einzige Sohn des  
Kaufmanns geborenen Heinrich Wilhelm König  
und Frau Josephine Marie König geborene  
Kaufmann.

Vom ersten bis zum letzten Schuljahr besuchte  
ich die Volkshochschule in Museum. Nach Beendigung  
der Volkshochschule wurde ich als Lehrling abgenommen  
bei der Firma Richard Linder in Hefen. Gleichzeitige  
besuchte ich die städtische Gewerkschule bis zur Be-  
endigung meines Lehrlings. Im Jahr 1932 kam  
ich in die Tischlerei der R. L. L. in Hefen und am  
3. April 1934 wurde ich in der 44. Landratskommission  
Hefen eingestellt. Am 1. November 1934 wurde ich  
44-Landratskommission Hefen in die 44. Volkshochschule  
übertragen und wurde dort als Lehrling in der Volkshoch-  
schule der R. L. L. in Hefen als 44-Landratskommission Hefen  
übertragen.

Georg König  
44-Landratskommission







4  
Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: K ö n i g Vorname: Wilhelm  
Beruf: Färber Jähriges Alter: --- Sterbealter: 31 Jahre  
Todesursache: gefallen im Weltkrieg  
Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: K r a u s e Vorname: Klara  
Jähriges Alter: 54 Jahre Sterbealter: ---  
Todesursache: ---  
Überstandene Krankheiten: ---

Nr. 4 Großvater väterl. Name: K ö n i g Vorname: Christian Heinrich  
Beruf: Weber Jähriges Alter: --- Sterbealter: 63 Jahre  
Todesursache: Herzschlag  
Überstandene Krankheiten: ---

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: G r o s s Vorname: Auguste Pauline  
Jähriges Alter: --- Sterbealter: 75 Jahre  
Todesursache: Herzschrwäche  
Überstandene Krankheiten: ---

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: K r a u s e Vorname: Hermann Friedrich  
Beruf: Musterweber Jähriges Alter: --- Sterbealter: 55 Jahre  
Todesursache: Unfall  
Überstandene Krankheiten: ---

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: B a i e r Vorname: Hermiene  
Jähriges Alter: 80 Jahre Sterbealter: ---  
Todesursache: ---  
Überstandene Krankheiten: ---

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.  
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Weimar-Buchenwald, den 1. 8. 1940  
(Ort) (Datum)

Die Unterschrift der zukünftigen  
Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

*Georg König*  
(Unterschrift)



S 2b 1

Friedenseinheit Kdtr. K.L. Buchenwald  
64138 14-0325

Name K ö n i g

Vorname Georg

geb. am 27.4.11 11-Nr. 61 801

Dienstgrad 11-Hauptscharführer

Entlassen am

Grund

Zeuner-Druck Dachen

Mitglieds Nr. 1908380 Vor- und Zuname König Georg

---

Geboren 27.4.11 Ort M.

Beruf Kaufmann Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten 1.5.33

Ausgetreten

Wiedereingetr.

---

Wohnung M. Kurl. Weinfr. 171

Ortsgr. Meerane Gau Sachsen

12.12.34

---

Wohnung

Ortsgr. Gau Sachsen

Ja 12/34/58

Sachs. April 1936

---

Wohnung I. S. S. Land der Kdtr.

Ortsgr. Sachsen Gau

ab. Sa. 11/36/1951

5.4.1937: 11/5. - S. Verfüng. - 10

Ortsgr. Gau Thüringen

---

Wohnung

Ortsgr. Gau

---

Wohnung

Ortsgr. Gau



**Zentrale Stelle  
der Landesjustizverwaltungen**

I - 110 AR 454/69

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

714 Ludwigsburg, den 23. April 1969  
Schorndorfer Straße 58  
Fernsprechananschluß:  
Ludwigsburg Nr. 22221  
bei Durchwahl 2222 App. Nr.  
Postfach 1144

An den  
Polizeipräsidenten in Berlin  
- 1 - Berlin 42 - Tempelhof  
Tempelhofer Damm 1-7



Betr.: Ermittlungsverfahren d.GStA bei dem Kammergericht  
Berlin gegen ehem. Angehörige des Reichssicherheits-  
hauptamtes (RSHA) wegen Mordes  
- Az. 1 Js 1/64 (RSHA) -

Bezug: Dortiges Schreiben vom 26.3.1969  
- Az. I-A - KI 3 - 18/67 -

Beil.: 1 Fotokopie

Aus den Unterlagen im Staatsarchiv (REP) füge ich eine  
Fotokopie einer vorhandenen Personalkarte bei.

K ö n i g wurde am 28.6.1947 zu lebenslangem Gefängnis  
von einem amerikanischen Gericht verurteilt und am 11.3.1955  
nach Mannheim-Waldhof entlassen.

Ein Verfahren der Zentralstelle Köln 24 Js 549/61 (Z) wurde  
am 29.4.1964 gemäß Art. III Abs. 3 des Überleitungsvertrages  
eingestellt.

Weiterhin ist K ö n i g in dem Verfahren der Staatsanwalt-  
schaft Braunschweig 2 Js 614/63, das eingestellt worden ist,  
in Erscheinung getreten. Hierin ist K ö n i g am 20.5.  
1966 durch die Kripo Mannheim vernommen worden und hat  
nach einem Vermerk der Staatsanwaltschaft Braunschweig am  
25.11.1966 von der Einstellung Kenntnis erhalten.

Aus dieser Akte ergibt sich, daß auch bei der Zentralstelle  
Köln noch ein Verfahren 24 Js 976/61 gegen K ö n i g an-  
hängig war oder ist, in dessen Verlauf K ö n i g von der  
Kripo Mannheim erkennungsdienstlich (Lichtbild und Finger-  
abdrücke) behandelt wurde.

(K)



Aus einem Verfahren der Staatsanwaltschaft Mannheim  
1 Js 210/64 (32) gegen K ö n i g ist eine Aussage des  
Zeugen S c h ä u b l e vom 13.5.1965 bekannt, in dem  
dieser angibt, daß er selbst im KL Buchenwald Augenzeuge  
war, als K ö n i g in mehreren Fällen und zusammen mit  
zwei anderen SS-Angehörigen russische Häftlinge erschöß.  
Als Zeuge gibt S c h ä u b l e auch u.a. den ~~Verfasser~~  
Prof.Dr. Kogon an.

Die Staatsanwaltschaft Mannheim hat am 15.11.1965 mitgeteilt,  
daß sie ihr Verfahren gegen K ö n i g nach Teileinstellung  
wegen einer Einzeltat an die Zentralstelle Köln abgegeben  
und diese das Verfahren - soweit es die Beteiligung des  
Beschuldigten am "Kommando 99" betrifft, zum Aktenzeichen  
24 Js 976/61 SH 125 übernommen hat.

  
(Dr.Artzt)  
Oberstaatsanwalt



AC 8

R E S T R I C T E D  
DACHAU DETACHMENT  
7708 WAR CRIMES GROUP  
APO 407

Case No: 000050-37  
(92)

1 July 1947

IDENTIFICATION OF PRISONER

NAME: KOENIG, Georg Wilhelm Prison No: 29-17259  
31 g 6 665 573

PRESENT LOCATION: War Crimes Central Suspect and Witness Enclosure,  
Dachau.

DESCRIPTION: Hair: blond; Eyes: gray; HT: 5'9½"; WT: 154 lbs.  
Other Descriptive Data: Scars on forehead.

NATIONALITY: German

BORN: 27 April 1911 Meerane/Saxony, Germany

RESIDENCE: Gaushorn, Schleswig-Holstein, Germany

OCCUPATION: Workman

PARTY: NSDAP since May 33; Allg. SS since 1933.

MIL.SER: Sep 39 - Nov 42, with "Kommandantur" (Post Hq) at  
CC Buchenwald "weapon-master"  
Dec 42 - Mar 43, Officer's cadet school, Dachau.  
Apr 43 - Officer's cadet school at Brunswick.  
May 43 - Aug 43, Building Brigade III at Cologne and  
Dortmund.  
Sep 43 - Apr 45, with "Kommandantur" at CC Mittelbau  
in charge of Motor Pool.  
May 1945 with 1st Inf. Training and Repl. Bn. 18  
at Hamburg-Langenhorn as platoon-leader.  
18 May 1945, Captured by British Forces at Burg im  
Dithmarschen. Rank: M/Sgt.

INCIDENT: Subject is wanted in connection with the Nordhausen ca  
(WCG case 000-50-37). He served at CC Buchenwald from  
Sept 39 - Nov 42 and at CC Mittelbau from Sept 43-  
Apr 45. (See Mil. Service).

Subject is identical with consolidated Crowcase List  
Page 230: KOENIG Georg "142195 M Ger. born 1910,  
Hauptcharfuhrer, Waffen SS Totenkopf Stuba CC  
Weimar-Buchenwald (Ger) wanted for Murder by France  
and USA, and is identical with: KOENIG #187189 Page  
220 Hauptcharfuhrer 4 SS Totenkopf Stuba CC Dora-  
Nordhausen (Ger) 43-45 wanted for torture by USA.  
Subject is also of interest to France. (92).

HB/lt



V e r m e r k

Bezüglich einer Anfrage an die ZSt Ludwigsburg vom 26.3.1969 konnte folgendes festgestellt werden:

*Vmtl.*

Georg K ö n i g ,  
27.4.11 Meerane/Sachsen geb.,  
Mannheim, Gärtnerstr. 49 whft.,

wurde am 28.6.1947 zu lebensl. Gefängnis von einem amerik. Gericht verurteilt und am 11.3.1955 nach Mannheim-Waldhof entlassen. Ein Verfahren der Zentralstelle Köln - 24 Js 549/61 (Z) - wurde am 29.4.64 gem. Art. III Abs. 3 des Überleitungsvertrages eingestellt. Weiterhin ist KÖNIG in dem Verfahren der StA Braunschweig - 2 Js 614/63 -, das eingestellt worden ist, in Erscheinung getreten. Hierin ist K. am 20.5. 1966 durch die Kripo Mannheim vernommen worden und hat nach einem Vermerk der StA Braunschweig am 25.11.1966 von der Einstellung Kenntnis erhalten. Aus dieser Akte ergibt sich, daß auch bei der Zentralstelle Köln noch ein Verfahren - 24 Js 976/61 - gegen K. anhängig war oder ist, in dessen Verlauf K. von der Kripo Mannheim erkennungsdienstlich behandelt wurde. Aus einem Verfahren der StA Mannheim - 1 Js 210/64 (32) - gegen K. ist eine Aussage des Zeugen S c h ä u b l e



vom 13.5.1965 bekannt, in dem dieser angibt, daß er selbst im KL Buchenwald Augenzeuge war, als K. in mehreren Fällen und zusammen mit zwei anderen SS-Angehörigen russische Häftlinge erschöß. Als Zeuge gibt Schäuble auch u.a. den Prof.Dr.KOGON an. Die StA Mannheim hat am 15.11.1965 mitgeteilt, daß sie ihr Verfahren gegen K. nach Teileinstellung wegen einer Einzeltat an die Zentralstelle Köln abgegeben und diese das Verfahren - soweit es die Beteiligung des Beschuldigten am "Kommando 99" betrifft, zum Aktenzeichen 24 Js 976/61 SH 125 übernommen hat.

*Monden*  
(Monden) PHw



V.

1. Schreiben:

an St. b. d. Lf. Köln

Zentralstelle

Z. Vdn. Herrn Rtk. Dr. fragert

Köln ...

Schriftl.: Em. vsp. gegen Angehörige des RSHA wegen  
Menschenverletzungen mögl. Kpf.Frage: Darüber Verfahren 24 ps 549/61 (2) und  
24 ps 976.61 SH 125

Sehr geehrter Herr Dr. fragert,

Im obigen Komplex beabsichtige ich, demnächst den

früheren // - Hauptschaffmeister

Herrn König

geb. 27. 4. 1911 in Meerane

als Zeugen zu den Menschenverletzungen <sup>ausgesprochen</sup> mögl. Kpf.

in der Gerichtsaktion an Lage des Kt. Büchsenfeld

zu vernehmen. Im Vorbereitung wäre ich Ihnen sehr

dankebar, wenn Sie mich <sup>Ablichtungen</sup> über dort vorhandene

Vorkehrungen des König informieren würden. Es

~~ist mir zu 24 ps 549.61 (2) am 20. 5. 1966~~~~durch die Kripo Mann beim Annehmen beabsichtige ich~~



die Vernehmung des jungen Schänble von  
13. Mai 1965 zu V1 fs 210/64 (32) de Ste. Mann-  
heim, das zu ihrem Az 24 fs 976/61 SH 125  
abgegeben worden sein soll.

Ist Ihnen das Aktenzeichen des amerikanischen  
Militärgerichtsverfahrens bekannt, in dem König  
am 28. Juni 1947 zu lebenslangem Gefängnis  
verurteilt worden ist, ?

Mit bestem Dank und  
Kollegialen Grüßen



3.9.69

2) 1 Akte f. d. A.

gef. 8.9.69 SCS

zu 1) Sachb. 2x, ab

x

9. SEP. 1969

P<sub>r</sub>



M

1 Js 1/64 (RSHA)

An die  
Staatsanwaltschaft  
bei dem Landgericht Köln  
- Zentralstelle -

z.H. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. Gragert

5 K ö l n  
Justizgebäude Appellhofplatz

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des Reichs-  
sicherheitshauptamtes wegen Massentötungen  
sowjetischer Kriegsgefangener

Bezug:       Dortiges Verfahren 24 Js 549/61 (Z) und  
              24 Js 976/61 SH 125

Sehr geehrter Herr Dr. Gragert,

zum obigen Komplex beabsichtige ich, demnächst den

früheren SS-Hauptscharführer

Georg K ö n i g ,

geb. am 27. April 1911 in Meerane,

als Zeugen zu den Massenerschießungen ausgesonderter sow-  
jetischer Kriegsgefangener in der Genickschußanlage des  
KL Buchenwald zu vernehmen. Zur Vorbereitung wäre ich Ihnen  
sehr dankbar, wenn Sie mir Ablichtungen der dort vorhandenen  
Vernehmungen des König übersenden würden. Außerdem benötige  
ich die Vernehmung des Zeugen Schäuble vom 13. Mai 1965 zu  
dem Verfahren 1 Js 210/64 (32) der StA Mannheim, das zu  
Ihrem Aktenzeichen 24 Js 976/61 SH 125 abgegeben worden  
sein soll.

Ist Ihnen das Aktenzeichen des amerikanischen Militärgerichts-  
verfahrens bekannt, in dem König am 28. Juni 1947 zu lebens-  
langem Gefängnis verurteilt worden ist?

Mit bestem Dank und  
kollegialen Grüßen  
Im Auftrage

(Hauswald)  
Erster Staatsanwalt

Sch



Vfg.

12

✓ 1. Zu schreiben:

An den  
Leiter der Zentralen Stelle  
im Lande Nordrhein-Westfalen für die Bearbeitung  
von nationalsozialistischen Massenverbrechen in  
Konzentrationslagern bei dem  
Leitenden Oberstaatsanwalt in Köln

5 Köln  
Appellhofplatz

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des RSHA  
wegen Mordes (Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener)

Bezug: Dortiges KL Buchenwald-Verfahren (Aktenzeichen unbekannt)

Nach Verhaftung des Hauptbeschuldigten im oben bezeichneten Ermittlungs-  
verfahren, Franz K o e n i g s h a u s , Sachbearbeiter im RSHA IV A 1c,  
für die Aussonderungen sowjetischer Kriegsgefangener aufgrund der Ein-  
satzbefehle Nr. 8 und Nr. 9 benötige ich für den Nachweis der Massen-  
exekutionen im Pferdestall des KL Buchenwald die bei den dortigen Akten  
vorhandenen Aussagen folgender Personen:

1. Georg K ö n i g , geb. am 27. 4. 1911 in Merane/Sachsen,  
wohnhaft Mannheim Gärtnerstraße 49.

König wurde am 28. 6. 1947 von einem amerikanischen Gericht zu einer  
lebenslangen Gefängnisstrafe verurteilt und am 11. 3. 1955 entlassen.  
Liegen dort Unterlagen bezüglich König aus dem amerikanischen Militär-  
gerichtsverfahren vor? Enthielt das dortige Verfahren 24 Js 549/61 (Z),  
eingestellt am 29. 4. 1964, Aussagen oder Dokumente bezüglich der  
Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener im KL Buchenwald?  
Enthielt das weitere Verfahren gegen König - 24 Js 976/61 - solche  
Unterlagen?

2. S c h ä u b l e , der als Zeuge am 13. 5. 1965 aussagte,  
daß er selbst im KL Buchenwald Augenzeuge gewesen sei, als  
König in mehreren Fällen mit anderen SS-Angehörigen sowjetische  
Kriegsgefangene erschoss.



13

In meinem Verfahren benötige ich die zu 1) und 2) erwähnten Vernehmungen und dort vorliegende Dokumente hinsichtlich der Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener im KL Buchenwald, da ich beabsichtige, König in Kürze als Zeugen zu vernehmen

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir die erbetenen Vernehmungen und Unterlagen möglichst umgehend in Ablichtung übersenden und mir vorab das Aktenzeichen des amerikanischen Militärgerichtsverfahrens gegen König mitteilen würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

2. Z. d. A.

Berlin 21., den 24. Oktober 1969



Erster Staatsanwalt

gef. 24. I. 69 fcl.  
2-1) S. 26.

Ad.



**Der Leiter der Zentralstelle im Lande Nordrhein-Westfalen**

für die Bearbeitung von nationalsozialistischen  
Massenverbrechen in Konzentrationslagern  
bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt in Köln

24 AR 268/69 (Z)  
Geschäfts-Nr.: 24 AR 112/69 (Z)  
Bitte bei allen Schreiben angeben!

5 Köln, den

5.11.1969

Justizgebäude Appellhofplatz  
Fernruf Köln (0221) 2 06 61  
Fernschreiber 06-881 483

An den  
Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
in Berlin 21  
Turmstrasse 91



2	3	Anlagen
		Abschriften
		DM Kost M.

Betrifft: RSHA (Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener);  
hier: König, Georg.

Bezug: Dortige Schreiben vom 3. Sept. und 24. Okt. 1969  
- 1 Js 1/64 (RSHA).

Anlagen: 1 Aussage Schäuble  
2 Aussagen König.

Sehr geehrter Herr College !

Angeschlossen übersende ich die erbetenen Aussagen m.d.B.  
um baldige Rücksendung.

Im übrigen beantworte ich Ihre Fragen wie folgt:

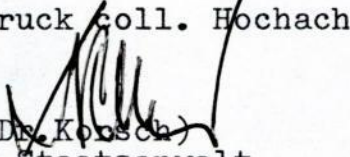
1. Hier liegt eine Übersetzung von "Review and Recommendations" zu Fall Nr. 000-50- 37 (Vereinigte Staaten gegen Kurt Andrae u.A.) vor, in welchem König zu einer lebenslänglichen Gefängnisstrafe verurteilt worden ist. Daraus ergibt sich, daß K. seinerzeit wegen Häftlingsmißhandlungen (auch mit Todesfolge) in Dora-Nordhausen verurteilt wurde.
- 2.) Das Verfahren 24 Js 549/61 (Z) enthält keine Aussagen oder Dokumente über die Tötung russischer Kriegsgefangener.



3.) Das hiesige Verfahren 24 Js 976/61 (Z) SH 125 beschäftigt sich ganz allgemein mit der Tötung russischer Kriegsgefangener im KL Buchenwald (Genickschußkommando "99"). Es enthält eine Reihe von diesbezüglichen Aussagen, indessen keinerlei Dokumentenmaterial. Die gesamten Akten können auf Wunsch übersandt werden.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben und verbleibe

mit dem Ausdruck coll. Hochachtung !

  
(Dr. Korsch)  
Erster Staatsanwalt



1 p 1. G4 (RS 17A) ✓.

Haupt Eilt M

✓ 1 Indigen (10 Blatt) 2 x abheften.

✓ 2, Abreiben - befügen: 10 Blatt Vorzeichnungen (wie liegt)  
Tfl. 14 ]

Heft: <Tfl. 11>

Ang: Abreiben v. 5. 11. 69 - 24 AR 268 + 172/69 (7)-

Indigen: 1 dünne Blätter  
2 Indigen Körner

Selbst gezeichnete Mer Dr. Korsch,



für die Arbeiten vom 5. 11. 69 und die  
 übersandten Zeichnungen danke ich Ihnen  
 vielmals. Ich beabsichtige, König demnächst  
 an Hand von Einlaufzetteln des KL  
 prüfen zu lassen, die er selbst gemacht hat,  
 einigend zu versuchen und werde Ihnen  
 eine Abkopierte der Zeichnung zu Ihrer  
 Unterrichtung übersenden.

Mit besten Grüßen  
 26. 11. 69

2. Pers. H. König

27. 11. 69  
 27. NOV. 1969

Jend

2. 11. 69  
 2. 11. 69  
 3. 12. 69



1 Js 1/64 (RSHA)

H a f t - E i l t !

An den  
Leiter der Zentralstelle im Lande Nordrhein-Westfalen  
für die Bearbeitung von nationalsozialistischen Massenverbrechen  
in Konzentrationslagern  
bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt in Köln

5 K ö l n  
Justizgebäude Appellhofplatz

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des Reichssicherheits-  
hauptamtes wegen Massentötungen sowjetischer Kriegsgefangener

Bezug: Schreiben vom 5. 11. 1969 - 24 AR 268 und 112/69 (Z) -

Anlagen: 1 Aussage Schäuble  
2 Aussagen König

Sehr geehrter Herr Doktor Korsch,

für Ihr Schreiben vom 5. 11. 1969 und die übersandten Vernehmungen  
danke ich Ihnen vielmals. Ich beabsichtige, König demnächst an Hand  
von Einlieferungslisten des KL Buchenwald, die er selbst gezeichnet  
hat, eingehend zu vernehmen und werde Ihnen eine Abschrift der Ver-  
nehmung zu Ihrer Unterrichtung übersenden.

Mit besten Grüßen

Im Auftrage

Hauswald

Erster Staatsanwalt



18

Gegenwärtig:

Staatsanwalt Dr. Korsch

als Vernehmender

Justizangestellte Schmitz

als Protokollführerin

V e r n e h m u n g

Auf förmliche Ladung erscheint der

Georg Wilhelm K ö n i g  
aus Mannheim

und erklärt auf Befragen.

Ich wurde mit dem Gegenstand des Verfahrens vertraut gemacht und über Zeugnis- und Aussageverweigerungsrechte belehrt. Ich will aussagen.

Dr.Ko.: Wer ist nach Ihrer eigenen Kenntnis Angehöriger des Kommandos "99" im KL Buchenwald gewesen ?

Kö.: Nach Vorhalt verschiedener Namenslisten erinnere ich mich an folgende Personen:

König, Georg  
Hilberger, Wigand  
Hellbig, Hermann  
Dittrich, Horst  
Berger, Werner  
Möckel, Herbert  
Taufratshofer, Josef  
Schobert, Max



19

Thalmann, Helmut  
Büngeler, Heinz.

Nach meiner Erinnerung waren bei diesem Kommando sicher nicht:

Stobbe, Herbert.

Selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben:

.....

.....

.....

Gegenwärtig:  
Staatsanwalt Dr. Korsch  
als Vernehmender

JA Bergmann  
als Protokollführerin

V e r n e h m u n g

Auf förmliche Ladung erscheint um 8.30 Uhr der Beschuldigte  
Georg K ö n i g aus Mannheim und erklärt auf Befragen:

(Der Beschuldigte wurde zunächst mit dem Gegenstand des  
Verfahrens vertraut gemacht und erklärte nach Belehrung:  
"Ich will aussagen").

Ich bin im Jahre 1939 als SS-Scharführer zum KL Buchenwald  
versetzt worden. Mein letzter Dienstgrad war SS-Hauptschar-  
führer. Im Jahre 1942 bekam ich das KVK II. Klasse. Es  
trifft zu, daß ich in Buchenwald der Kommandantur  
angehört habe. Bis Ende 1942 bin ich in Buchenwald als  
Ausbilder für Wachmannschaften eingesetzt gewesen. Gelegent-  
lich habe ich an Zählappellen teilgenommen und auch zeitweise  
die Eingangspost der Häftlinge kontrolliert

Am Ende 1942 gehörte ich der Vorbereitungslehrkompanie  
Dachau an. Ich sollte Offizier werden. Ich habe die Junker-  
schule in Braunschweig besucht. Zeitweilig habe ich auch  
dem Bombensprengkommando Münster ( Sitz Köln) angehört

1943 bis Kriegsende habe ich als Fahrdienstleiter in Dora  
gewirkt. Im April 1945 habe ich mich mit den Fahrzeugen  
und meinen Häftlingsmonteuren nach Hamburg-Neuengamme abge-  
setzt.



Nach kurzem Truppeneinsatz geriet ich im Mai des Jahres bei Heide/Schleswig-Holst. in britische Gefangenschaft

1947 bin ich im Dora-Nordhausenprozess zu Dachau verurteilt worden. Ich erhielt lebenslänglich und wurde 1955 auf Parole entlassen.

Abgesehen vom vorliegenden Verfahren sind mir Verfahren vor deutschen Gerichten nicht bekannt. Seit 1955 bin ich in Mannheim bei Daimler-Benz im Motorenbau beschäftigt und verdiene 750 bis 800 Netto im Monat. Ich bin in zweiter Ehe verheiratet und habe eine 11-jährige Tochter, die heute die Realschule besucht.

Nach dem Krieg habe ich keinen Kontakt mehr mit ehemaligen SS-Angehörigen gehabt.

Ich bin Mitglied des Kommandos 99 gewesen. Irgendwann im Jahre 1942 mußte ich zu dem ~~Dajw~~ <sup>Dajw</sup>anten Büngeler kommen. Dieser eröffnete mir, daß ich an einer geheimen Sache teilzunehmen hätte. Ich würde schon sehen, worum es sich handele. Ich habe ihm versprechen müssen, es mit niemandem - auch keinem Kameraden - über die Aktion zu sprechen. Er befahl mir, auf der Waffenkammer eine MP zu holen und mich bei Helbig zu melden. Helbig hat mich dann beim Kommando 99 als Posten eingeteilt. Bei dieser Gelegenheit habe ich erfahren, worum es ging, nämlich die Erschiessung von Russen bei einem vorgetäuschten Untersuchungsmnöver. Nachdem was man mir damals sagte, sollte es sich um solche Russen handeln, die Verbrechen an deutschen Soldaten begangen hatten. Ich habe das damals auch geglaubt.



Den Betrieb der Erschiessungen habe ich selbst nicht gesehen. Ich habe nur laute Musik gehört und einzelne Schüsse.

Ich selbst habe nicht geschossen.

Meine Beteiligung am Kommando 99 beschränkt sich auf Postenstehen. Ich habe beim Ausladen der zur Erschiessung bestimmten Gefangenen Posten gestanden und auch in dem großen Vorraum in dem die Russen auf ihre Erschiessung warten mußten. Ich kann nicht mehr sagen, ob die Leute vorher entkleiden mußten.

Insgesamt habe ich drei-bis fünfmal bei diesen Erschiessungsaktionen Posten gestanden. Ich weiß nicht mehr, wieviele Leute damals jeweils erschossen worden sind.

Erneut zur Wahrheit ermahnt, versichere ich, daß ist dies die ganze Wahrheit über meine Beteiligung am Kommando 99 ist. Wenn man es mir befohlen hätte, hätte ich wohl auch geschossen. Einen solchen Befehl habe ich aber nie erhalten, wahrscheinlich deshalb nicht, weil ich dazu nicht das eingeschränkte Vertrauen meiner Vorgesetzten besaß. Mir gefiel die ganze Sache nicht. Nach der ersten Aktion habe ich zu dem Dajudanten Büngeler gesagt, daß ich Ausbilder und Soldat sei und nicht für Exekutionen da sei. Büngeler antwortete mir: "Noch ein Wort und ich lasse Sie abführen!"

Praktisch hat mich Büngeler also erpresst. Ich habe damals vor Büngeler Angst gehabt.

Nach/Vorhalt:

Nach Vorhalt der Liste Bl. 304 d.A. erinnere ich mich an folgende frühere SS-Angehörige, die ebenfalls Angehörige des Kommandos 99 gewesen sind.



B e r g e r ,  
B l a n k , Johann  
B r e s s e r ,  
B ü n g e l e r ,  
D i t t r i c h ,  
H e l l b i g ,  
H i l l b e r g e r ,  
M ö c k e l ,  
P l e i ß n e r ,  
S c h o b e r t ,  
T h a l m a n n .

Der Beschuldigte wurde erneut zur Wahrheit ermahnt und erklärte daraufhin, daß er seinen Aussagen nichts hinzuzufügen habe und einer Gegenüberstellung mit Zeugen und früheren Angehörigen des Kommandos 99 gefaßt entgegensehe. "Meine Beteiligung am Kommando 99 beschränkt sich wirklich auf das drei- bis fünfmalige Postenstehen, so wie ich es oben schon geschildert habe".

Die Vernehmung endete gegen 10 Uhr. Der Beschuldigte wurde alsdann nach Hause entlassen.

Laut diktiert, selbst gelesen und unterschrieben.

-----  
Dr. Korsch

-----  
(König)

-----  
( Bergmann)



Amtsgericht 23

(78) Freiburg/Br., den 13. Mai 1965  
(Ort und Tag)

Geschäfts-Nr. 23 AR 100/65

~~Strafsache~~  
Ermittlungsverfahren gegen

Anwesend:

Dr. Steidel-Sigrist, Ger. Assessorin  
als Richter

Neumann, Just. Angestellter

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

gegen

Georg Wilhelm König  
geb. 27.4.1911 in Meerane/  
Sachs.

wegen Mordes

Es erschien ~~XX~~ wurde in seiner Wohnung aufgesucht  
in Freiburg/Br., Tellstr. 9:

der nachbenannte Zeuge / Sachverständige Karl-Heinz Schauble

Der Zeuge / Sachverständige wurde mit dem Gegenstand der Untersuchung und der Person des Beschuldigten/Angeschuldigten/Angeklagten bekannt gemacht, gemäß § 57 der Strafprozeßordnung zur Wahrheit ermahnt und über die Bedeutung des Eides sowie die strafrechtlichen Folgen einer unrichtigen oder unvollständigen Aussage belehrt. Sodann wurde er - und zwar die Zeugen einzeln und in Abwesenheit der später auszuförenden Zeugen - wie folgt vernommen:

~~Zeuge~~ Sachverständige

1) Reg.

Zur Person (umseitig)

Geschäfts-Nr. des  
ersuchenden Gerichtsws:

- 1 Js 285/64 (32)

2) ~~urschriftlich~~  
zurück an die  
Staatsanwaltschaft  
beim Landgericht Mannheim  
M a n n h e i m



102

Zur Person :

Karl-Heinz S c h ä u b l e , geb. 17.2.05 in Teningen  
Kreis Emmendingen, verh., Beruf: Mechaniker  
wohnhaft in Freiburg, Tellstr. 9 .  
-----

Mit dem Beschuldigten Georg Wilhelm König nicht  
verwandt und nicht verschwägert.

Aufgesucht in der Wohnung des Zeugen.  
-----

Zur Sache :

1940 war ich vom Amtsgericht Freiburg zu 7 Monaten Gefängnis  
verurteilt worden, weil ich einem SS-Mann 1 Paar Stiefel weg-  
genommen hatte.

Am 1.11.1940 kam ich anschließend an die Strafhaft in das  
KZ Dachau; dort war ich bis zur Überstellung in das KZ Buchen-  
wald am 11.12.1940. Am 1.7.1943 kam ich wieder zurück nach  
Dachau, am 8.3.1944 dann in das KZ Buchenwald zurück als An-  
wärter für die Bewährungs-Strafeinheit Dirrlewanger. Anfang  
Juni 1944 kam ich dann an die Front in den Raum Minsk.  
Ich war zwischendurch nie entlassen worden.  
Ich war Vorbeugungshäftling.

Seit 6 Jahren leide ich an einer schweren fortschreitenden  
neurologischen System-Erkrankung , die zu einem Schwund der  
gesamten Arm- und Beinmuskulatur geführt hat.

Arme und Beine sind völlig gelähmt.

Als ich am 11.12.1940 in das KZ Buchenwald kam, war K ö n i g  
als Angehöriger des Kommandantur-Stabes schon dort, d.h. ich  
habe König erst nach einigen Wochen und Monaten durch die Er-  
zählung anderer Häftlinge und durch die Appell-Abnahme kennen-  
gelernt. Ich kann also nur annehmen, daß er am 11.12.40  
schon in Buchenwald war. Den Vornamen des König weiß ich nicht  
mehr. Ich glaube, er war Oberscharführer. Er hatte rotblondes  
Haar, keinen Bart, längliches Gesicht, grau-blaue Augen,  
schlanke Statur, etwa 1,75 m groß, damals zwischen 30 u. 36 Jahre  
alt. König mußte heute in meinem Alter sein. König war  
Sportler; er schaute auch einmal zu bei einem Ringkampf.  
König hinkte nicht. Ich weiß nichts von einem besonderen Merkmal.  
Als ich 1944 nach Buchenwald zurückkam, habe ich König dort  
nicht mehr gesehen; ich war ja in der Bewährungseinheit von den  
anderen isoliert. König war 1941 in Buchenwald und 1942 in  
Buchenwald. In diesen Jahren habe ich ihn mit eigenen Augen ge-  
sehen. Ich weiß es nicht, aber ich glaube, daß König aus Buchenwald  
wegkam - noch bevor ich 1943 wieder nach Dachau kam.

Im letzten Drittel des November 1941 kamen in den sogenannten  
"Rosengarten" eine riesige Menge von russischen Kriegsgefangenen,  
die völlig ausgehungert, zerlumpt, abgemagert und von dem langen  
Marsch von der Lüneburger Heide völlig fertig waren. Ich war da-  
mals in der Schneiderbaracke beschäftigt. Ich saß an der Nähma-  
schin u. mein Blick ging durch das Fenster auf den sogenannten  
"Rosengarten" mit den Russen. Die Fenster waren etwa 60-80 m von  
diesen Russen entfernt. Ich habe mit eigenen Augen gesehen, wie  
etwa 14 Tage lang täglich etwa 8-10 Russen erschossen wurden.

Die Russen lagen meist beisammen, um sich zu wärmen; einige mögen  
auch an Erschöpfung gestorben sein. Es waren meistens Sommer,  
Weyrauch und K ö n i g , die zu Dritt jeweils gegen 9 Uhr mor-  
gens in den "Rosengarten" gingen, wobei meist Sommer schrie:

" Auf, Ihr Halunken ! Ihr Banditen ! Ihr Kommunisten ! "



Sie wollten, daß die russischen Kriegsgefangenen aufstünden und antraten. Wer nicht aufstehen konnte, oder wieder zusammenbrach, wurde erschossen. Ich habe mit eigenen Augen gesehen, daß auch König mit seiner Pistole geschossen und russische Gefangene getötet hat. König war mindestens 3-4 mal dabei; ob er jedesmal bei diesen 14 Tagen dabei war, weiß ich nicht. Ich weiß aber genau, daß er mindestens 3-4 mal dabei war u. geschossen hat. Täglich wurden auf diese Weise mindestens 8-10 Russen getötet. Wieviel König davon erschossen hat, weiß ich nicht, weil ja alle drei geschossen haben.

nicht / Ich habe sonst/geschon oder gehört, daß König jemanden getötet hätte; er war zu uns Häftlingen außerordt korrekt, höflich und mitunter liebenswürdig.  
Auf Frage: ich weisse nichts davon, daß ein jüdischer Häftling von König in einer grösseren Wäasserliche ertränken worden sei.  
Ich habe so etwas nie gesehen und von so etwas nie gehört.

In der Zeit, wo ich in Buchenwald von 1940 bis 1943 war, war nur ein König meines Wissens bei der Kommandanturstab.

König war auch Blockführer u. hat, wie ich schon sagte, Appelle abgenommen.

König sprach kein Schriftdeutsch; er sprach eher meiner Erinnerung nach wie ein Sachse oder Hesse.

Erst jetzt, wurde dem Zeugen die Anfechtungsakte Nr. 37 vorgelegt und der Zeuge erklärte mit bestimmter Gewissensbeurteilung, daß dies der König sei.

Auf Frage:

In den mir vorgelegten Lichtbildern auf AS 87 erkenne ich einwandfrei diesen König wieder, von dem ich oben berichtet habe.

Ein Irrtum ist ausgeschlossen.

Wie ich schon sagte, war König zu uns Häftlingen anständig und korrekt, sogar liebenswürdig. Er war nicht hantelstisch u. hat keinen Häftling mißhandelt.

König hat lediglich diese russischen Kriegsgefangenen erschossen, d.h. er war bei der Liquidierung, wie ich oben angegeben habe, dabei u. hat auch geschossen.

Den Zeugen wurden die Lichtbilder AS 48 u. AS 32 vorgelegt.  
Der Zeuge erklärte:

Ich erkenne in den vorgelegten Lichtbildern einwandfrei König wieder.

Ich bin jederzeit zu einer weiteren Vernehmung bereit.

Ich kann allerdings das Haus wegen meiner Krankheit nicht verlassen, zu einer Vernehmung.

Ich habe nie gehört, daß er König russische Kriegsgefangene beschimpft hat; ich habe aber einmal gesehen, wie er einen russischen Kriegsgefangenen in die Reihe trat u. sagte "aufstehen!". Auf Frage: ich habe mit eigenen Augen gesehen, wie König auf russische Kriegsgefangene zielte mit der Pistole und abschoß. Wie ich schon sagte, war etwa 14 Tage lang täglich diese Liquidation bei den Russen, wobei jeweils 8-10 Russen erschossen wurden.



12  
Als Zeuge für diese Liquidationen gebe ich an :

Prof. Dr. Kogon , der in der Ausgabe beschäftigt war,

und deshalb diese Liquidationen gesehen haben muß.  
Möglicherweise hat auch

Walter Krebs, wohnhaft hier in Freiburg,  
Fabrikstr. Fabrikstr. 8, 1. Stock,

der damals in der Bibliothek beschäftigt war,  
diese Liquidationen gesehen.

Von den anderen Häftlingen, die auch in der Schneider-  
baracke beschäftigt waren, weiß ich nicht, ob sie noch  
leben.

v.g.u.u.

gez. Heinz Schäuble

Im Beisein der Unterzeichneten führte die  
Ehefrau des Zeugen diesem die Hand bei der  
Unterschrift.

Der Richter :

Dr. Steidel-Sigrist  
Ger. Assessorin

Der Urkundsbeamte :

Neumann  
Just. Angest.



Ausgefertigt:

Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle

*Rei, K*



24 Js 976/61 (Z)  
SH 125

Köln, den 1.8.1967

Gegenwärtig:

Staatsanwalt Dr. Korsch

als Vernehmender

Justizangestellte Schmitz

als Protokollführerin

V e r n e h m u n g

Auf förmliche Ladung erscheint der

Georg Wilhelm K ö n i g  
aus Mannheim

und erklärt auf Befragen.

Ich wurde mit dem Gegenstand des Verfahrens vertraut gemacht und über Zeugnis- und Aussageverweigerungsrechte belehrt. Ich will aussagen.

Dr.Ko.: Wer ist nach Ihrer eigenen Kenntnis Angehöriger des Kommandos "99" im KL Buchenwald gewesen ?

Kö.: Nach Vorhalt verschiedener Namenslisten erinnere ich mich an folgende Personen:

König, Georg  
Hilberger, Wigand  
Hellbig, Hermann  
Dittrich, Horst  
Berger, Werner  
Möckel, Herbert  
Taufratshofer, Josef  
Schobert, Max



Thalmann, Helmut  
Büngeler, Heinz.

Nach meiner Erinnerung waren bei diesem Kommando sicher nicht:

Stobbe, Herbert.

Selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben:

.....  


.....

.....



Gegenwärtig:

Staatsanwalt Dr. Korsch  
als Vernehmender

JA Bergmann  
als Protokollführerin

V e r n e h m u n g

Auf förmliche Ladung erscheint um 8.30 Uhr der Beschuldigte  
Georg K ö n i g aus Mannheim und erklärt auf Befragen:

(Der Beschuldigte wurde zunächst mit dem Gegenstand des  
Verfahrens vertraut gemacht und erklärte nach Belehrung:  
"Ich will aussagen").

Ich bin im Jahre 1939 als SS-Scharführer zum KL Buchenwald  
versetzt worden. Mein letzter Dienstgrad war SS-Hauptschar-  
führer. Im Jahre 1942 bekam ich das KVK II. Klasse. Es  
trifft zu, daß ich in Buchenwald der Kommandantur  
angehört habe. Bis Ende 1942 bin ich in Buchenwald als  
Ausbilder für Wachmannschaften eingesetzt gewesen. Gelegent-  
lich habe ich an Zählappellen teilgenommen und auch zeitweise  
die Eingangspost der Häftlinge kontrolliert

Am Ende 1942 gehörte ich der Vorbereitungslehrkompanie  
Dachau an. Ich sollte Offizier werden. Ich habe die Junker-  
schule in Braunschweig besucht. Zeitweilig habe ich auch  
dem Bombensprengkommando Münster ( Sitz Köln) angehört

1943 bis Kriegsende habe ich als Fahrdienstleiter in Dora  
gewirkt. Im April 1945 habe ich mich mit den Fahrzeugen  
und meinen Häftlingsmonteuren nach Hamburg-Neuengamme abge-  
setzt.

Nach kurzem Truppeneinsatz geriet ich im Mai des Jahres bei Heide/Schleswig-Holst. in britische Gefangenschaft

1947 bin ich im Dora-Nordhausenprozess zu Dachau verurteilt worden. Ich erhielt lebenslänglich und wurde 1955 auf Parole entlassen.

Abgesehen vom vorliegenden Verfahren sind mir Verfahren vor deutschen Gerichten nicht bekannt. Seit 1955 bin ich in Mannheim bei Daimler-Benz im Motorenbau beschäftigt und verdiene 750 bis 800 Netto im Monat. Ich bin in zweiter Ehe verheiratet und habe eine 11-jährige Tochter, die heute die Realschule besucht.

Nach dem Krieg habe ich keinen Kontakt mehr mit ehemaligen SS-Angehörigen gehabt.

Ich bin Mitglied des Kommandos 99 gewesen. Irgendwann im Jahre 1942 mußte ich zu dem ~~Daj~~ Adjutanten Büngeler kommen. Dieser eröffnete mir, daß ich an einer geheimen Sache teilzunehmen hätte. Ich würde schon sehen, worum es sich handele. Ich habe ihm versprechen müssen, es mit niemandem - auch keinem Kameraden - über die Aktion zu sprechen. Er befahl mir, auf der Waffenkammer eine MP zu holen und mich bei Helbig zu melden. Helbig hat mich dann beim Kommando 99 als Posten eingeteilt. Bei dieser Gelegenheit habe ich erfahren, worum es ging, nämlich die Erschiessung von Russen bei einem vorgetäuschten Untersuchungsmnöver. Nachdem was man mir damals sagte, sollte es sich um solche Russen handeln, die Verbrechen an deutschen Soldaten begangen hatten. Ich habe das damals auch geglaubt.



Den Betrieb der Erschiessungen habe ich selbst nicht gesehen. Ich habe nur laute Musik gehört und einzelne Schüsse.

Ich selbst habe nicht geschossen.

Meine Beteiligung am Kommando 99 beschränkt sich auf Postenstehen. Ich habe beim Ausladen der zur Erschiessung bestimmten Gefangenen Posten gestanden und auch in dem großen Vorraum in dem die Russen auf ihre Erschiessung warten mußten. Ich kann nicht mehr sagen, ob die Leute vorher entkleiden mußten.

Insgesamt habe ich drei-bis fünfmal bei diesen Erschiessungsaktionen Posten gestanden. Ich weiß nicht mehr, wieviele Leute damals jeweils erschossen worden sind.

Erneut zur Wahrheit ermahnt, versichere ich, daß ist dies die ganze Wahrheit über meine Beteiligung am Kommando 99 ist. Wenn man es mir befohlen hätte, hätte ich wohl auch geschossen. Einen solchen Befehl habe ich aber nie erhalten, wahrscheinlich deshalb nicht, weil ich dazu nicht das eingeschränkte Vertrauen meiner Vorgesetzten besaß. Mir gefiel die ganze Sache nicht. Nach der ersten Aktion habe ich zu dem Adjutanten Büngeler gesagt, daß ich Ausbilder und Soldat sei und nicht für Exekutionen da sei. Büngeler antwortete mir: "Noch ein Wort und ich lasse Sie abführen!"

Praktisch hat mich Büngeler also erpresst. Ich habe damals vor Büngeler Angst gehabt.

#### Nach/Vorhalt:

Nach Vorhalt der Liste Bl. 304 d.A. erinnere ich mich an folgende frühere SS-Angehörige, die ebenfalls Angehörige des Kommandos 99 gewesen sind.

B e r g e r ,  
B l a n k , J o h a n n  
B r e s s e r ,  
B ü n g e l e r ,  
D i t t r i c h ,  
H e l l b i g ,  
H i l l b e r g e r ,  
M ö c k e l ,  
P l e i ß n e r ,  
S c h o b e r t ,  
T h a l m a n n .

Der Beschuldigte wurde erneut zur Wahrheit ermahnt und erklärte daraufhin, daß er seinen Aussagen nichts hinzuzufügen habe und einer Gegenüberstellung mit Zeugen und früheren Angehörigen des Kommandos 99 gefaßt entgegensehe. "Meine Beteiligung am Kommando 99 beschränkt sich wirklich auf das drei- bis fünfmalige Postenstehen, so wie ich es oben schon geschildert habe".

Die Vernehmung endete gegen 10 Uhr. Der Beschuldigte wurde alsdann nach Hause entlassen.

Laut diktiert, selbst gelesen und unterschrieben.

-----  
Dr. Korsch

-----  
(König)

-----  
( Bergmann)



Amtsgericht 23

(78) Freiburg/Br., den 13. Mai 1965  
(Ort und Tag)

Geschäfts-Nr. 23 AR 100/65

~~Strafsache~~

Ermittlungsverfahren gegen

Anwesend:

Dr. Steidel-Sigrist, Ger. Assessorin  
als Richter

Neumann, Just. Angestellter

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

~~gegen~~

Georg Wilhelm König  
geb. 27.4.1911 in Meerane/  
Sachs.

wegen Mordes

Es erschien ~~XX~~ wurde in seiner Wohnung aufgesucht  
in Freiburg/Br., Tellstr. 9:

d er nachbenannte Zeuge / Sachverständige Karl-Heinz Schauble

D er Zeuge / Sachverständige wurde mit dem Gegenstand der Untersuchung und der Person d es Beschuldigten/Angeschuldigten/Angeklagten bekannt gemacht, gemäß § 57 der Strafprozeßordnung zur Wahrheit ermahnt und über die Bedeutung des Eides sowie die strafrechtlichen Folgen einer unrichtigen oder unvollständigen Aussage belehrt. Sodann wurde er - und zwar die Zeugen einzeln und in Abwesenheit der später abzuführenden Zeugen - wie folgt vernommen:

~~Zeuge~~ Sachverständige

1) Reg.

Zur Person ( umseitig )

Geschäfts-Nr. des  
ersuchenden Gerichtsws:

- 1 Js 285/64 (32)

2) urschriftlich  
zurück an die  
Staatsanwaltschaft  
beim Landgericht Mannheim  
M a n n h e i m



102

Zur Person :

Karl-Heinz S c h ä u b l e , geb. 17.2.05 in Teningen  
Kreis Emmendingen, verh., Beruf: Mechaniker  
wohnhaft in Freiburg, Tellstr. 9 .  
-----

Mit dem Beschuldigten Georg Wilhelm König nicht  
verwandt und nicht verschwägert.

Aufgesucht in der Wohnung des Zeugen.  
-----

Zur Sache :

1940 war ich vom Amtsgericht Freiburg zu 7 Monaten Gefängnis  
verurteilt worden, weil ich einem SS-Mann 1 Paar Stiefel weg-  
genommen hatte.

Am 1.11.1940 kam ich anschließend an die Strafhaft in das  
KZ Dachau; dort war ich bis zur Überstellung in das KZ Buchen-  
wald am 11.12.1940. Am 1.7.1943 kam ich wieder zurück nach  
Dachau, am 8.3.1944 dann in das KZ Buchenwald zurück als An-  
wärter für die Bewährungs-Strafeinheit Dirflewangener. Anfang  
Juni 1944 kam ich dann an die Front in den Raum Minsk.  
Ich war zwischendurch nie entlassen worden.  
Ich war Vorbeugungshäftling.

Seit 6 Jahren leide ich an einer schweren fortschreitenden  
neurologischen System-Erkrankung , die zu einem Schwund der  
gesamten Arm- und Beinmuskulatur geführt hat.

Arme und Beine sind völlig gelähmt.

Als ich am 11.12.1940 in das KZ Buchenwald kam, war K ö n i g  
als Angehöriger des Kommandantur-Stabes schon dort, d.h. ich  
habe König erst nach einigen Wochen und Monaten durch die Er-  
zählung anderer Häftlinge und durch die Appell-Abnahme kennen-  
gelernt. Ich kann also nur annehmen, daß er am 11.12.40  
schon in Buchenwald war. Den Vornamen des König weiß ich nicht  
mehr. Ich glaube, er war Oberscharführer. Er hatte rotblondes  
Haar, keinen Bart, längliches Gesicht, grau-blaue Augen,  
schlanke Statur, etwa 1,75 m groß, damals zwischen 30 u. 36 Jahre  
alt. König mußte heute in meinem Alter sein. König war  
Sportler; er schaute auch einmal zu bei einem Ringkampf.

König hinkte nicht. Ich weiß nichts von einem besonderen Merkmal.  
Als ich 1944 nach Buchenwald zurückkam, habe ich König dort  
nicht mehr gesehen; ich war ja in der Bewährungseinheit von den  
anderen isoliert. König war 1941 in Buchenwald und 1942 in  
Buchenwald. In diesen Jahren habe ich ihn mit eigenen Augen ge-  
sehen. Ich weiß es nicht, aber ich glaube, daß König aus Buchenwald  
wegkam - noch bevor ich 1943 wieder nach Dachau kam.

Im letzten Drittel des November 1941 kamen in den sogenannten  
"Rosengarten" eine riesige Menge von russischen Kriegsgefangenen,  
die völlig ausgehungert, zerlumpt, abgemagert und von dem langen  
Marsch von der Lüneburger Heide völlig fertig waren. Ich war da-  
mals in der Schneiderbaracke beschäftigt. Ich saß an der Nähma-  
schine u. mein Blick ging durch das Fenster auf den sogenannten  
"Rosengarten" mit den Russen. Die Fenster waren etwa 60-80 m von  
diesen Russen entfernt. Ich habe mit eigenen Augen gesehen, wie  
etwa 14 Tage lang täglich etwa 8-10 Russen erschossen wurden.

Die Russen lagen meist beisammen, um sich zu wärmen; einige mögen  
auch an Erschöpfung gestorben sein. Es waren meistens Sommer,  
Weyrauch und K ö n i g , die zu Dritt jeweils gegen 9 Uhr mor-  
gens in den "Rosengarten" gingen, wobei meist Sommer schrie:

" Auf, Ihr Halunken ! Ihr Banditen ! Ihr Kommunisten ! "



Sie wollten, daß die russischen Kriegsgefangenen aufstehen und antraten. Wer nicht aufstehen konnte, oder wieder zusammenbrach, wurde erschossen. Ich habe mit eigenen Augen gesehen, daß auch König mit seiner Pistole geschossen und russische Gefangene getötet hat. König war mindestens 3-4 mal dabei; ob er jedesmal bei diesen 14 Tagen dabei war, weiß ich nicht. Ich weiß aber genau, daß er mindestens 3-4 mal dabei war u. geschossen hat. Täglich wurden auf diese Weise mindestens 8-10 Russen getötet. Wieviel König davon erschossen hat, weiß ich nicht, weil ja alle drei geschossen haben.

nicht / Ich habe sonst/ gesehen oder gehört, daß König jemanden getötet hätte; er war zu uns Häftlingen Autorität korrekt, höflich und mitunter liebenswürdig.  
Auf Frage: ich weiß nichts davon, daß ein jüdischer Häftling von König in einer größeren Wasserlöcher ertränkt worden sei.  
Ich habe so etwas nie gesehen und von so etwas nie gehört.

In der Zeit, wo ich in Buchenwald von 1940 bis 1943 war, war nur ein König meines Wissens bei den Kommandanturstab.

König war auch Blockführer u. hat, wie ich schon sagte, Appelle abgenommen.

König sprach kein Schriftdeutsch; er sprach eher meiner Erinnerung nach wie ein Sachse oder Hesse.

Erst jetzt, wurde dem Zeugen die Angelegenheit Aktens. 37 vorgelegt und der Zeuge erklärte mit bestimmter Gewissbeweisung, daß dies der König sei.

Auf Frage:

In den mir vorgelegten Lichtbildern auf AS 87 erkenne ich einwandfrei diesen König wieder, von dem ich oben berichtet habe.

Ein Irrtum ist ausgeschlossen.

Wie ich schon sagte, war König zu uns Häftlingen anständig und korrekt, sogar liebenswürdig. Er war nicht hantelstisch u. hat keinen Häftling mißhandelt.

König hat lediglich diese russischen Kriegsgefangenen erschossen, d.h. er war bei der Liquidierung, wie ich oben angegeben habe, dabei u. hat auch geschossen.

Den Zeugen wurden die Lichtbilder AS 48 u. 49 32 vorgelegt.  
Der Zeuge erklärte:

Ich erkenne in den vorgelegten Lichtbildern einwandfrei König wieder.

Ich bin jederzeit zu einer weiteren Vernehmung bereit.

Ich kann allerdings das Haus wegen meiner Krankheit nicht verlassen. zu einer Vernehmung.

Ich habe nie gehört, daß er König russische Kriegsgefangene beschimpft hat; ich habe aber einmal gesehen, wie er einen russischen Kriegsgefangenen in die Leiste trat u. sagte "aufstehen!".

Auf Frage: ich habe mit eigenen Augen gesehen, wie König auf russische Kriegsgefangene zielte mit der Pistole und abschoß. Wie ich schon sagte, war etwa 14 Tage lang täglich diese Liquidation bei den Russen, wobei jeweils 8-10 Russen erschossen wurden.



12  
Als Zeuge für diese Liquidationen gebe ich an :

Prof. Dr. Hogen, der in der Ausgabe beschäftigt war,

und deshalb diese Liquidationen gesehen haben muß.  
Möglicherweise hat auch

Walter Krebs, wohnhaft hier in Freiburg,  
Fabrikstr. Fabrikstr. 8, 1. Stock,

der damals in der Bibliothek beschäftigt war,  
diese Liquidationen gesehen.

Von den anderen Häftlingen, die auch in der Schneider-  
baracke beschäftigt waren, weiß ich nicht, ob sie noch  
leben.

v.g.u.u.

gez. Heinz Schäuble

Im Beisein der Unterzeichneten führte die  
Ehefrau des Zeugen diesem die Hand bei der  
Unterschrift.

Der Richter :

Dr. Steidel-Sigrist  
Ger. Assessorin

Der Urkundsbeamte :

Neumann  
Just. Angest.



Ausgefertigt:

Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle

*Rei, K*



# König Pers. H.

Vgl. Aussage Jurek v. 29. 5. 64, S. 5

[ Band Abbildungen Sta. Ffm - Januar 1970 - ]:

König bei Ex. im Pferdewett beteiligt.

" Lagerführer des Kgf. Lager für wanj. Kgf.

" Ärmste, wiederum im Wahlkampf ...

---

Aussage König vom 31. 7. 64 (Abbildungen Ffm - Jan. 70).